

STEFAN SZCZESNY

Stefan Szczesny wird in München als Sohn der Dramaturgin Martha Meuffels und des Philosophen und Schriftstellers Gerhard Szczesny geboren. In seinem Vorhaben, Künstler zu werden, wird er vom Philosophen Ludwig Marcuse, einem Freund seines Vaters, unterstützt.

Szczesny war maßgeblich an der Bewegung der „Jungen Wilden“ beteiligt, die gegen Ende der 70er Jahre erneut die expressive, figurative Malerei für sich entdeckten. In der Zwischenzeit entwickelte er einen unverwechselbaren, Leichtigkeit und Heiterkeit vermittelnden Stil. Orientiert an Künstlern wie Matisse und Picasso konzentriert sich Szczesny in seinen Bildern auf klassische Themen wie Akt und Stillleben. Der Künstler besinnt sich dabei auf eine sinnliche, farbenfrohe Gegenständlichkeit. In seinen Bildern verschmelzen Natur und Kultur in ihrer extremsten Ausprägung.

Künstlerische Stationen

Seit 1981 lebt Szczesny in Köln und organisiert als treibende Kraft zusammen mit dem dänischen Künstler Troels Wörsel die Ausstellung "Rundschau Deutschland". Ausgestellt werden Werke einer jungen Generation figurativer Maler, die später als „Neue Wilde“ bezeichnet werden. Im Anschluss an diesen Erfolg lebt Szczesny 1982/83 als Empfänger des Rom-Preises der Preußischen Akademie der Künste in der Villa Massimo in Rom, im Jahr 1984 wird seine Ausstellung fünf großformatiger von Ovids Metamorphosen in der Glyptothek in München gezeigt. 1984 bis 1988 ist Szczesny v Herausgeber der Zeitschrift Malerei. Painting. Peinture. Im Jahr 1989 publiziert er als Herausgeber das Buch „Maler über Malerei“, Nach verschiedenen prägenden Aufenthalten im Mittelmeerraum in den 80er Jahren bereist Szczesny 1990 erstmals die Karibik, die sich forthin als weiterer wichtiger Bezugspunkt seiner Arbeit herauskristallisiert, Bilderserien wie „Jamaica“ oder „Mustique“ entstehen. In den Jahren 1991 und 1992 widmet sich Szczesny verstärkt auch dem Theater. 1994 bezieht der Künstler ein Atelier in New York, wo er seine zweite Frau Eva Klein kennenlernt. Nachdem er sich bereits 1993 zusammen mit Elvira Bach einige Zeit auf Sizilien aufgehalten hatte, um sich dort an dem Kunstprojekt Fiunara d'Arte zu beteiligen, verbringt er in der zweiten Hälfte der 90er die Sommermonate zumeist in Ramatuelle, wo er zahlreiche Werke en plein air erstellt. Die Erfahrung der New Yorker Kunstszene veranlassen ihn im Jahr 1996, die „Szczesny Factory“ zu gründen, der auch ein eigener Verlag angeschlossen ist. In diesen Jahren befasst sich Szczesny mehr und mehr mit Architekturprojekten.

Im Jahr 2000 gestaltete Szczesny im Auftrag des WWF eine aus großformatigen Keramikwandbildern bestehende „Weltkarte des Lebens“ für die Weltausstellung Expo 2000 in Hannover.

2001 zieht Szczesny mit seiner Familie nach Saint-Tropez, wo er seither lebt. 2002 wird ein erster Film über Leben und Werk Szczesnys („Szczesny – The film“) vom Regisseur Curt Faudon im Rahmen der Filmfestspiele in Cannes uraufgeführt.

2007 setzt der Künstler ein großes Kunstprojekt um, das unter dem Titel „Ein Traum vom irdischen Paradies“ die Gestaltung der Insel Mainau zu einem Gesamtkunstwerk beinhaltet. Es umfasst neben Keramiken, Skulpturen und als Bilder angelegten Blumenarrangements auch ein Luftschiff des Typs Zeppelin NT, das mit zwei Frauenakten nach Szczesnys Vorgaben beklebt worden ist.

Künstlerische Schwerpunkte bilden in diesen Jahren die Arbeit an großen Stahlskulpturen, den sogenannten „Schattenskulpturen“, und in den Jahren 2008 bis 2013 die Arbeit an einer Reihe „goldener Bilder“, die mit einer Serie großformatiger Leinwandarbeiten, die als Hommage an Lucas Cranach den Älteren konzipiert sind.

2014 wird Szczesnys Werk in einer Retrospektive im Papstpalast in Avignon gezeigt. Kuratiert wird diese Ausstellung von Frédéric Ballester, dem Direktor des Centre d'art La Malsmaison in Cannes. Szczesny betont mehrfach, dass ihm hiermit ein Wunsch in Erfüllung gegangen sei, den er seit den Picasso- Ausstellungen in den 1970er Jahren ebendort hegte. Für diese Retrospektive gestaltete Szczesny u.a. seine bislang größte Skulptur, eine ca. 6,5 m hohe Konstruktion aus Edelstahl, die einen Baum des Lebens darstellt.

Szczesny zählt heute zu den bedeutenden zeitgenössischen Künstlern in Europa.

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 1976 "Les Grands et les Jeunes", Petit Palais, Paris
1980 Jürgen-Ponto-Stiftung, Frankfurt am Main
1980 XII. Festival International de la Peinture, Cagnes-sur-Mer
1982 "Die neue Künstlergruppe: Wilde Malerei" (mit Anzinger, Dahn, Dokoupil), Im Klapperhof, Köln
1987 "Beelden van Schilders", Museum van Bommel van Dam, Venlo, Niederlande
1987 "Made in Cologne", DuMont Kunsthalle, Köln
1987 "A Propos de dessin" (with Allington, Fletcher, Kounellis et al.), Maeght Gallery, Paris
1991 "A Dialogue of Images", Contemporary American and German Painting, Galerie Pfefferle, München
1991 "Artists support Roma", Anzinger, Dahn, Dokoupil, Kasseböhmer, Szczesny, Trockel, Kunststation St. Peter, Köln
1998 Venezia Aperto Vetro – International New Glass, 16. Oktober, Venedig
1998 "Elvira Bach & Stefan Szczesny", Vetri e Dipinti - Paintings und Glas Sculptures, Galeria Luchetta, Murano (Venedig)
1998 "CologneKunst", Kunsthalle Köln, Köln
2000 "Il Paradiso", Neue Galerie der Stadt Linz, Linz
2000 "De la couleur et du feu", Céramiques d'artistes de 1885 à nos jours, Musée de la Faïence, Château Pastré, Marseille
2002 "paper art 8: Turbulences in Paper", Leopold Hoesch Museum, Düren
2007 Art Seasons Cape Town, 4.2 -4.3, Kapstadt, Südafrika
2010 „Stilleben“, Stefan Szczesny and Elvira Bach, Galerie Voigt, Nürnberg
2014 "De l'expressivité primitive au regard inspiré", Centre d'art La Malmaison, Cannes

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1976 Goethe-Institut, Paris
1979 "Sieben Gemälde", Städtische Galerie im Lenbachhaus, Kunstforum München
1980 "Perspektiven '80", Art II, Basel
1981 "Papierarbeiten 1977–81", Galerie Friedrich and Knust, München
1983 "Immagini Romane", Villa Massimo, Rom
1984 "Metamorphosen", Glyptothek und Staatliche Antikensammlung, München
1988 "Szczesny 1978-1987", Rheinisches Landesmuseum, Bonn
1989 "Papierarbeiten", Goethe Institut, Madrid
1992 "L'annunziatione della Pittura", Arte Contemporanea Hirmer & Museo Comunale, Greve in Chianti
1993 "Caribbean Style", Neue Galerie der Stadt Linz (später auch Lok Gallery, New York)
1994 "Portraits", Nikki Diana Marquardt Gallery, Paris
1996 "Eva dancing with the mirror", Fassbender Fine Art, Chicago
1997 "Szczesny, 1975–1996", Haus am Lützowplatz, Berlin
1998 „Szczesny - Côte d'Azur“, Kunsthalle Emden
1998 "La joie de vivre", Museo del Grabado Español Contemporáneo, Marbella
1999 "Painting meets photography", Fondazione Levi, Venice
1999 "Szczesny. Côte d'Azur", Espace Bonnard, Le Cannet (bei Cannes)
2000 "The Living Planet", Expo 2000 Hannover
2001 "Luxe, calme et volupté ... ou la joie de vivre", Centre d'art La Malmaison, Cannes
2005 "Images érotiques", Kunsthalle Mannheim
2008 Keramikskulpturen, Villa Domergue, Cannes

2010 "Szczesny diary: St. Tropez, New York, Mustique", 532 Gallery Thomas Jaeckel, New York

2011 Schattenskulpturen in Saint-Tropez, Ville de Saint-Tropez

2012 "Szczesny in Frankfurt" & "Kunstgarten Palmengarten", Stadt Frankfurt und Palmengarten Frankfurt 2014 "Métamorphoses méditerranéennes", Retrospektive, Papstpalast, Avignon

Werke in öffentlichen Sammlungen (Auswahl)

Bayerische Staatsgemäldesammlungen Städtische Galerie im Lenbachhaus, München

Kunsthalle Emden

Kunsthalle Bremen

Kunsthalle Mannheim

Kunsthalle Kiel

Rheinisches Landesmuseum Bonn

Neue Galerie der Stadt Linz

Musée de la Castre & Villa Domergue, Cannes Herbert F. Johnson Museum of Art, Ithaca, NY Villeroy & Boch Museum, Mettlach Kunstsammlung Deutsche Bank

Villa Massimo, Rom

Hessische Landesbank, Frankfurt Stiftung Sammlung Wild, Heidelberg Mannheimer Versicherung, Mannheim

Theater des Westens, Berlin

KunstKontor, Wiesbaden